35000 Prozent!

Wie aus 2000 Mark 700000 Mark werden.

Der gegenwärtige Preisgalopp hat uns an mancherlei Teuerungsquoten gewöhnt. Immerhin dürfte selbst unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Steigerung Aufsehen erregen, die der Preis des Zeitungsdruckpapiers erfahren soll. In der Zeit vor dem Kriege hat ein Waggon dieses Papiers (10000 Kilogramm) nicht ganz 2000 Mark gekostet. Wie der Zeitungsverlag mitteilt, wird die Forderung der Zeitungspapier erzeugenden Verbände für September 700000 Mark für einen einzigen Waggon betragen. Noch vor wenigen Tagen verlautete, daß der Preis sich für September um 70000 Mark höher als der Augustpreis, also auf nur 350000 Mark, stellen würde.

Die Erhöhung auf 700000 Mark würde eine Steigerung des Friedenspreises um 35000 Prozent und demzufolge auch, wie das genannte Fachblatt zutreffend sagt, das Ende fast aller deutschen Zeitungen bedeuten. Es wäre selbstverständlich ausgeschlossen, den ständigen Bezieher der Zeitung mit einer gleichfalls 35000prozentigen Erhöhung des Bezugspreises (das wäre eine Erhöhung des monatlichen Abonnementsbetrages von 1 Mark auf 350 Mark!) und die Geschäftswelt mit einer entsprechenden Steigerung der Anzeigengebühren zu belasten. Es wird abzuwarten sein, in welcher Höhe die endgültige Festsetzung des Papierpreises erfolgt, die am 1. September im Reichswirtschaftsministerium beschlossen werden soll. Der Verein Deutscher Zeitungsverleger wird sich am 2. September über die notwendigen Maßnahmen schlüssig machen. Das Verbandsorgan bemerkt hierzu: Voraussichtlich wird eine, wenn auch zunächst nur zeitweilige Schließung sämtlicher deutschen Zeitungsbetriebe hierbei ernstlich in Frage kommen müssen.

Die Spielhöllen von Westerland.

Wie der Berliner Kriminalpolizei bereits infolge wiederholter Anzeigen bekannt war, hatten sich in Westerland auf Sylt in den angesehensten Logierhäusern eine Anzahl von Spielklubs etabliert, in denen Bakkarat und Roulette gespielt wurde. Die Badegäste ließen in diesen Klubs unendliche Summen. Dabei blieb es aber nicht. Es verschwanden auch aus Taschen, Hotelzimmern und verschlossenen Koffern für viele Millionen Schmuck- und andere Wertsachen. Daraufhin wurde ein Kieler Kriminalkommissar nach Westerland geschickt. Ihm ist es jetzt gelungen, in Begleitung eines Stabes von Hilfsbeamten sämtliche Spielstätten zu ermitteln, zu schließen und bei dieser Gelegenheit eine große Anzahl berüchtigter Gewerbespieler, Falschspieler und internationaler Hochstapler dingfest zu machen. Es konnten für viele Millionen Schmucksachen beschlagnahmt werden.

Der Kommissar hielt sich unter einem falschen Namen als reicher Kaufmann in Westerland auf, bekam ein umfangreiches Paket von gedruckten Einladungen zu sämtlichen Spielklubs, erschien dort als eifriger Mitspieler — und an dem bestimmten Tage Schlag zwölf Uhr nachts erfolgte die Razzia. Sämtliche Spielgeräte und Gelder wurden beschlagnahmt, alle Klubinhaber und Mitspieler wurden zur Polizei befördert und die verdächtigen Elemente und Ausländer in Haft behalten. Darunter befanden sich ein früherer russischer Rittmeister Ezehn, der unter dem Künstlernamen Leonardi sein Spielerdasein betreibt, der polnische Baron Stanislaus von Kierski aus Berlin und viele andere. Ein Ingenieur K. aus Wien wurde auf der Toilette eines vornehmen Logierhauses im Badeanzug mit einer Reisetasche gefunden, die mit Einbrecherwerkzeug gefüllt war. Auch bei ihm wurde Schmuck im Werte von über einer Million beschlagnahmt.

Die Stadt der Scheidungen.

Diejenige Stadt, in der heute die meisten Scheidungen stattfinden, ist Fiume, weil es Italien benachbart und dort die Scheidung verboten ist. Daher kommen die ehemüden Italiener in Scharen nach dem neuen Freistaat, und da jeder Bürger und jede Bürgerin von Fiume das Recht haben, sich scheiden zu lassen, so viel sie wollen, so genügt es, wenn der Scheidungslustige sich als Bürger von Fiume naturalisieren läßt. Das haben seit 1920 15000 Italiener getan, und diese Ziffer stimmt mit der Zahl der Ehescheidungen überein, die in derselben Zeit in Fiume vollzogen wurden.

Man kann sehr zweifelhaft sein, ob die völlige Gleichheit der Scheidung den Völkern nützlich ist; aber in dem besonderen Falle, in dem sich die frühere Hauptstadt d'Annunzios befindet, ist sie zu einer Quelle des Reichtums geworden. Die 15000, die in diesen gesegneten Gefilden ihr Ehejoch von sich werfen wollten, sind in ihrer Freude recht freigebig gewesen und haben außer den bedeutenden Gebühren noch große Summen dagelassen. Paßte auf das alte Oesterreich, zu dessen Nachfolgestaaten Fiume gehört, der Wahlspruch: Du, glückliches Oesterreich, heirate, so kann man der Stadt der Scheidungen zurufen: Du, glückliches Fiume, scheide!

Aber nicht nur geschieden wird in Fiume, sondern es wird auch wieder geheiratet, und zwar werden so viele neue Ehen geschlossen, daß man glauben muß, die Männer wollten nicht so sehr ihre alte Last abwerfen, als eine neue auf sich nehmen. Da beginnen aber die Schwierigkeiten. Wenn ein Mann sich wieder verheiraten will, so ist der Fall verhältnismäßig einfach. In beiden Staaten werden den Kindern aus erster Ehe die gleichen Rechte zugesprochen; bei den Kindern aus zweiter Ehe ist es schon verschieden, denn Fiume erkennt die Rechte dieser Nachkommen an, Italien weiß nichts von ihnen, da es keine Scheidung hat. Viel schwieriger aber liegen die Dinge, wenn es sich um eine Frau handelt, die sich scheiden lassen will. Im Corriere della Sera wird ein Fall erzählt, in dem eine Dame sich in Fiume naturalisieren ließ, um sich scheiden zu lassen. Der Mann war damit einverstanden, konnte aber nicht selbst Bürger von Fiume werden, da er als italienischer Beamter seinen Posten verloren hätte. Die Dame wird in Fiume ohne weiteres geschieden; aber sie heiratet nun wieder einen Italiener und hat das schwere Verbrechen der Bigamie begangen, denn das italienische Recht gestattet ebensowenig die Scheidung, wie die Naturalisierung einer verheirateten Frau, die also dem italienischen Recht untertan bleibt. Nun soll es auch öfters vorkommen, daß italienische Beamte sich doch in Fiume naturalisieren lassen, die Scheidung erlangen und dann zurückkehren, als wenn nichts geschehen wäre, so daß verschiedene Beamte des italienischen Staates tatsächlich Ausländer geworden sind

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Arnhold. Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., Aue.

Weinrestaurant
Hotel »Blauer Engel«
W. Borst

Eröffnung
Donnerstag, den 31. August 1922

Unterhaltungsmusik

Schützenhaus Aue.
Mittwoch, den 30. Aug.
Gartenkonzert
der Auer Stadtkapelle
Leitung: Herr Kapellmeister Drechsel.
Anfang 1/28 Uhr.
Nach dem Konzert **feiner Ball.**
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Radiumbad O.-Schlema
Hotel „Erzgebirgischer Hof".
Mittwoch, 30. August von nachm. 4 Uhr an **Kaffee-Konzert.**
Abends von 7 Uhr ab: **Gesellschafts-Ball.**
Freundlichst ladet ein Paul Graf.

„Tauschermühle" bei Aue.
Mittwoch, den 30. August, von 7 Uhr ab
Erstklassige Tanzmusik **Reunion.** Weinbiele.

Germania Aue. (Ritzchers Theater.)
Mittwoch, den 30. August, abends 8 Uhr:
Persönliche Vorstellung: Die Elfe vom Gerichtshof.
Erwachs. 10 Mk., Kinder 5 Mk. — Nur noch kurze Zeit!

Bedrucktes und unbedruckt. **Zeitungspapier**
hat abzugeben
Geschäftsstelle d. Auer Tageblattes.

Greif-Vervielfältigungs-Apparate,
Wachspapier u. Farbe — Original-Greif-Kohle-Papier und Farbbänder liefert ab Lager
Rudolf Zwanziger, Fernruf 270.

Schreibmaschinen aller Systeme kauft zu höchsten Preisen
Papierhaus W. Meyer, Aue i. Erzg.
Am Bahnhof. Fernruf 755.

Felle-Häute
wie: Rind, Roß, Kalb, Hammel, Ziegen, Zickel, Rehe, Kanin und Hasen, sowie alle anderen Fellarten
kauft zu hohen und reellen Preisen
Kurt Junghans, Fellhandlg.,
Ernst-Papst-Str. 19 (Auer Tageblatt). Fernruf 642.

Achtung! Achtung! Achtung!
Wer bezahlt die höchsten Preise
für Lumpen, Papier, Flaschen, Alt-Eisen und Metalle?
Richard Spiegel, Aue,
Auerhammerstraße 25.

Ein gebrauchter, überflüssiger
Gasaußenbeleuchtungskörper
zu verkaufen. Zu erfragen im Auer Tageblatt.

Haararbeiten
jeder Art fertigen von einfachster bis feinster Ausführung
Stern & Gauger
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Tischler- u. Polstermöbel
aller Art kaufen Sie günstig bei
Möbel-Schmidt
Albertstr. 6 (kein Laden) Teleph. 567.

Aufpolstern von
Sofas mit Zutaten 500 Mk.
Matratzen „ „ 300 „
Lieferung schnellstens.
Mozartstr. 9. Eigene Werkst.

Pflaumen und Aepfel versende an Händler und Private billigst.
Wirth, Obstanlage, Hinteruhlmannsdorf b. Ziegelheim, S.

Junger Kaufmann,
21 J. alt, ev., bish. Porzellanfabrik Freiberg, **sucht Stellung** zum 15. September 1922.
Angeb. unter „A. T. 4256" an das Auer Tageblatt erb.

Ein solides, ehrliches
Aufwarte-Mädchen
per sofort gesucht. Zu erfrag. in d. Geschäftsstelle ds. Bltts.

Ausschneiderinnen,
geübte, sowie auch zum Anlernen, können sich melden Schwarzenberger Str. 25, p. l.

Bücher-Schrank
zu kaufen gesucht.
Angebote unter A. T. 4250 an das Auer Tageblatt erb.

Verloren
Sonnabend weißseid. Spitz. Gegen hohe Belohnung abzugeben in der Polizeiwache.

Wassersucht,
geschwollene Beine, Anschwellungen gehen zurück, Herz wird ruhig u. Magendruck verliert sich durch einfaches Mittel. Ausk. kostenfrei nur gegen Rückmarke.
W. Altbauer, Braunschweig A. 27
Schließfach 135.

Kleine Anzeigen
Stellenangebote
Stellengesuche
Verkäufe
Kaufgesuche
haben guten Erfolg im
Auer Tageblatt.

Aelterer, erfahrener
Eisendreher
für Werkzeugbau
zum sofortigen Antritt gesucht.
August Wellner Söhne Aktien-Gesellschaft **Aue.**

2 Arbeits-Mädchen
stellt ein
Stuhlfabrik Becher, Aue.

Perfekte
Stehumlegkragen-Stepperinnen
für Heimarbeit
sucht zu höchsten Löhnen
Wäschefabrik J. Sinn, Aue.

Achtung!
Zwischen Fabrik, Auer Straße und Kontor gegenüber Fürstenmühle (Weg Schneiderberg), wurde am Montag nachm. 2 Uhr ein Stück **rohe Automaten-Wäschestickerei,** 930 cm lang, 135 cm breit, vom Handwagen **verloren** bez. **gestohlen**
A. Schlesinger, Stickerei-Fabrik, **Oberschlema**
Belohnung!

! Geschlechtsleiden !
Harnröhrenleiden, Syphilis, Mannesschwäche, Weißfluß u. s. w., kein Quecksilber, keine Einspritzung, keine Berufsstörung. Aufklärende Broschüre mit tausenden freiwilligen Dankschreiben kostenlos in verschloss. Kuvert gegen 4 Mark auch in Marken für Doppel-Briefporto.
Dr. med. H. Seemann G. m. b. H.
Sommerfeld 6 Bez. Frankfurt a/O.
Spezialärztliche Leitung.
Persönliche Untersuchung, Beratung und Behandlung nur in den Sprechst. d. Dr. Hammerschmidt Heilanstalten Berlin, Potsdamerstr. 133 B, 9—12, 4—7, Sonnt. 10—12. Breslau, Gräbschenstr. 41, 9—11, 3—6, Sonntags 10—12 (Mittwoch keine Sprechstunde). München, Theresienstr. 8 10—1 4—6, Sonnt. 10—12.